

27.02.91

Sehr geehrter Herr Gerold Moser,

Monseñor Carmona hat mir Ihr Geld überreicht, das Sie für unseren Konvent schickten.

Ich danke Ihnen für Ihre Grösszügigkeit, denn dank Ihrer Spende konnten wir einige der Wohnräume mit Fensterglas versehen.

Unser Konvent ist sehr arm und wir überleben dank der Grosszügigkeit von Leuten wie Sie, die uns selbstlose Hilfe schicken.

Entschuldigen Sie, dass ich Ihnen nicht schon früher dankte, aber ich habe viel Arbeit und nur schwer finde ich einen Augenblick zum Schreiben.

Herr Moser, da ich gesehen habe, dass Sie ein grosszügiger Mensch sind, wage ich eine Bitte vorzutragen.

Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie in Ihrem Land einige Wohltäter suchen könnten, die uns regelmässig eine monatliche Unterstützung zukommen liessen, auch wenn es nur ein geringer Betrag wäre.

Wir sind eine Neugründung und die Novizinnen kommen aus armen Familien, die uns nicht unterstützen können. Auch die Gläubigen hier sind ziemlich arm.

Dazu sehen wir die Not der Kirche in der heutigen Zeit und wir wünschen sehr gute Ordensschwwestern heranzubilden. Dafür ist aber erforderlich, dass sie gründlich die Glaubenslehre studieren, was seinerseits bedeutet, dass sie von der Arbeit freigestellt werden, mit der sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen müssen.

Bis jetzt haben wir dies geschafft mit der Hilfe der Göttlichen Vorsehung, die uns Menschen schickt, die wie Sie uns geholfen haben, aber die Berufungen nehmen sehr schnell zu und es wird so von Tag zu Tag schwieriger den Konvent aufrecht zu erhalten.

Deshalb habe ich es gewagt, Ihnen meine Bitte vorzutragen.

Im Namen Jesu und der heiligsten Maria

Mutter Maria von der Dreifaltigkeit